1. Mai 2012

Der Mai ist gekommen, die Wandergruppe der SGL schwärmt aus. Die diesjährige

Maiwanderung führt uns entlang des „Vierburgenweg“ von Waldkirch nach Emmendingen.
In Waldkirch machten sich 19 Wanderfreunde/innen auf den Ritterwanderweg auf, hinauf zur Kastelburg, die im 13. Jahrhundert von den Herren von Schnabelberg-Eschenbach

erbaut, und 1634 von den kaiserlichen Truppen zerstört wurde. Nach einer kurzen Pause gingen wir auf dem Kandelhöhenweg leicht aufwärts, und nach etwa 40

Minuten hatten wir das „Waldkircher Haseneckle“ erreicht. Nun ging es halb links weiter und über die „Tannenwiese“ zum „Sexauer Haseneckle“. Hier bogen wir links ab in das „Eulental“ in Richtung des Sexauer Ortsteils Reichenbächle und weiter nach Sexau. Kurz vor der Sexauer Kirche folgten wir dem Wassergässle und hatten einen Blick auf das nächste Etappenziel, die Hochburg. Nachdem wir den Brettenbach überquert hatten, ging es jetzt bergan bis zur Ruine der

Hochburg, die einst, neben der Burg von Heidelberg, die mächtigste Burg in Baden war. Hier eröffnet sich uns ein herrlicher Ausblick auf den Kaiserstuhl, das Rheintal und bis zu den Vogesen.
Als Burg „Hachberg" wurde sie im 12. Jahrhundert erstmals erwähnt; als Gründer und erste Besitzer kommen die Herren von Hachberg infrage. Seit dem 13. Jahrhundert waren die Markgrafen von Baden mit der

Seitenlinie der Hachberger Besitzer und Nutzer der Anlage. Die große Zeit der Burg begann im 17. Jahrhundert, als Markgraf Georg Friedrich von Baden sie zur Festung ausbauen ließ. Im Dreißigjährigen Krieg wurde sie jedoch 1636 gründlich zerstört.

Auf der Hochburg fand ein Maihock statt. Wir fanden da genügend Bierbänke um uns zu einer fröhlichen Runde zur Mittagspause zusammenzusetzen.

Nach der Pause führte der Weg zunächst bergab zur Landwirtschaftsschule, Domäne Hochburg, und von dort durch den Wald von Windenreute fast eben weiter. Oberhalb von Emmendingen machten wir einen Abstecher zum Eichberg, zum 43 m hoher Aussichtsturm. Der Aussichtsturm steht auf dem 369 m hohen Eichberg, einer

leichten Kuppe in der Vorbergzone nördlich von Emmendingen. Er überragt den 33 m hohen Eichenwald mit seiner Kanzel um 10 Meter und mit der Spitze um 17 Meter und ist somit der höchste Aussichtsturm des Landes. Die große Aussichtskanzel befindet sich in 43,20 Meter Höhe über dem Waldboden in 411,93 m ü. NN. Nachdem einige den Turm bestiegen hatten und die Aussicht genossen hatten, wanderten wir hinunter in die Markgrafenstadt Emmendingen. Mit dem Zug ging es zurück nach Freiburg. Im Persio am Moosweiher saßen wir noch zu einer geselligen Abschluss der Wanderung zusammen.

Der Wanderführer

Nikolaus Wabnitz